

Kulmbacher Exportbier

aus der altrenommierten Export-Brauerei Carl Portsch in Kulmbach (Sachsen) (Südlich), wegen seines Kulmbacher, großen Nährwertes und seiner Wohlbestimmtheit gerätlich empfohlen, empfiehlt in Gebinden, Flaschen u. Fiphons

E. Lehmer, Centralvertreter, Halle a. S., Landsbergerstraße 7.

NK. Preislisten zu meinen div. Bieren werden auf Wunsch franco zugesandt.

Die „Seele der Stube“.

Vom Ofen und seiner Geschichte.

Ein alter Ofen aber stand
In einer Ecke linker Hand.
Nicht als ein Turm tat er sich strecken
Mit seinem Gipfel bis zur Decke,
Mit Säulenwerk, Mauerwerk, Kraus und Ivis,
D amantvoller Blüthe.
Verachtet mir der Dämon genus!
Mit Schilbereten wohlgezieret,
Mit Keimen künstlich ausgeschliffet,
Dahin verführer ich mancher Wert,
Ziemlich bei dem ein guter Fort
Für Kind und Regal und alte Leut'
Zu pleudern, wann es wind't und schneit.

Moerides oder Eurymachos stimmt dieses Loblied auf den Ofen an und im Chor fallen die Stimmen aus allen Ecken und Enden der deutschen Dichtung ein, um den kühnsten, wackeren Wärmegebender zu feiern. Man hat den Ofen, die Seele der Stube, genannt und er ist auch wirklich nicht nur ihr lebendiger, erwärmender Mittelpunkt, sondern aus dem Ofen gleich heraus und um ihn herum ist die Wohnstube unseres Reiches überhaupt erst entstanden. Solange sich alle Völkerver der Welt und das Götterland um das offene lodernde Herdfeuer in dem einen großen Wohnraum des altertümlichen Hauses versammelten, da war noch nichts von Behaglichkeit in dem von Jagd und Raub erfüllten Saal zu vernehmen. Erst als unsere Vorfahren auf den Gedanken kamen, die bisher in dem Vorraum der alten Hofanlage, in der „Stube“, benutzte Heizvorrichtung in die Wohnung zu verpflanzen und diesen Ofen nun in dem ungedeckten Nebenzimmer des großen Herbraumes aufzustellen, entstand ein gemütliches Zimmer, nach dem alten Babehaus die „Stube“ benannt, das immer mehr in der Welt der Deutschen die alte Hofanlage, die gemütliche Stube mit dem Herdfeuer allmählich zur Stube, ja schließlich zum Eingangszimmer begaberte. Um den Ofen aber, der so gleichsam die Stube der Wohnung bestimmte und der feste ruhende Pol in der Nacht wechselnder Kausgerichte und Wädel blieb, sammelte sich nun all die Berechtigung und der fromme Glaube, mit denen der Germane seine Feuerstätte von alters her umgibt. Und umschwebten die guten Geister der Eintracht, des Friedens, der Familie, wie sie noch Dickens in Gestalt seines Heimchen um die feinerle Flamme hängen und küssen ließ.

Am Glanzen des Festes wurde der Ofen, der die von Thor selbst entzündete Flamme des Hauses barg, zu einer bedeutungsvollen geweihten Stätte; die Hüten Mächte des Feins, des Reiches, der Zukunft ruhten in ihm. Dem Hausgötter wurde an den Ofen geführt, um so in die Familie aufgenommen zu werden: neue Wädel mochten auch in den Ofenpfosten schauen, weil das Glück brochte. Aus dem Drummen, Knattern und Kniffen des Ofenfeuers konnten die Jungfrauen erraten, ob sie einen Mann bekommen, oder gar in der Neujahrsnacht sein Bild

im Ofenloch sehen. Wer etwas zu feilschen hatte, was er keinem Menschen anvertrauen wollte, der flügte dem Ofen sein Leid, künzte ihm sein Geheimnis und er brachte dann Verbrechen und Unrecht an den Tag. Am Ofen fand der Verlorne Lohn und Strafe; wer aber rechtlos geworden war, auszuweichen aus dem Kreis der Sippe, dem wurd der Ofen niedergebrennt und das Feuer gelöscht. So spielt der Ofen in Sage und Märchen die Rolle eines behaglichen guten treuen Kammerdieners, der an Frieden und Leid seiner Ehrengemelten gewöhnlichen Anteil nimmt. Auf den runden, bequemen Ecken zu beiden Seiten seiner warmen Hände ruhten Vater und Mutter in traulicher Festerhunde von des Tages Laft und Mühen aus; der Sohn bekam seine ein Wäpchen hinter dem Ofen mit Fußband und Schone. Rostig auf der breiten großen Ebenen brännten sich Kinder und Geister einander und leuchteten dem Krugeln der Brotkäse im Ofen. Ober um den Ofen herum, am „Dienerländer“, hingen Kleider und Bindeln zum Trocknen und daran schloß sich bisweilen eine warme Lagerstätte, zu der eine kleine Treppe hinauf führte. Zwischen dem Ofen und der Wand, der sogenannten Hölle, deren Ofen ein Versteck für spätere Sündenbünde solten sein, wurde mit Wolltische die Schlafstelle untergebracht. Wie die Röhren unter der Heide Geister, so schmeigten sich die Deutschen der Vorzeit eng um den Ofen und in solch engem Beizen durfte auch das belebende Element nicht fehlen, das die bunten Bilder, Figuren und Geräthe des hässlichen Kachelheubandes darboten. Die Kinder konnten an diesen weiterleitet Geleiten einen eckelreinen Fortschritt ihrer Historie und heimlicher Mythologie durchwandern und von seiner Kunst und feiner Arbeit den ersten Eindruck der Schönheit empfangen. Zum Abbild der Welt ward so der Ofen zum Symbol des Familienlebens und des Vaterlandes. „Am deutschen Ofen“ durchlebten nicht bloß der Held des Märchens, sondern auch Kind und Mann alle Stunden des Glückes und des Traumes, alle Schicksale einer inneren Geisteswelt, denen unruhig abenteuernde Geister in fernem Ländern und Meeren vergebens nachjagten.

Der Ofen ist des Deutschen Stolz. Keller Benennung erzählt der wiederholte und weitverbreitete Satz: „Gutmanns aus dem Anfang des 17. Jahrhunderts von den schledchen italienischen Kammer, „wo etwa einer einen warmen Fuß und kalten Rücken, der andere eine warme Hand und einen kalten Bauch davon trägt“ und Holz fährt er fort: „Auch ob die wo der Deutschen Stube verhalten, jedoch wenn sie einmal hineinkommen, so kann sie niemand von Ofen noch aus der Stube bringen.“ Darum wurde auch der Ofen mit so künstlerischer Sorgfalt und so reichem Schmuck ausgestattet, wie sonst kein anderes Hausgerät. Von primitiven armen Anfängen entwickelte er sich zu jenem Meisterwerk handwerklicher Schönheit, das er in der Renaissance herstellte. Die ersten Ofen, die der fränkische Bauer aus dem Babehaus in seine Wohnkammer hübertrug, bestanden aus einer in Lehm über einen Verd gemauerten Kuppelförmigen Steinabwaga, die Hart erhitte, dann mit Wasser bespritzt wurde und so dem darüber im Gehäße des Rauchs und an den Wänden Sitzenden eine Art Dampfbad gewährte. Diese urprüngliche Ofenform muß schon den alten Germanen bekannt gewesen sein, die Saebur behaupten zur Zeit Gaius's solche Heizvorrichtungen und bei den Ausgrabungen in ihrer alten Hauptstadt Vindobona sind Ofen zum Vorschein ge-

kommen. Was es doch Reizeffekten schon in der Urzeit! Der plumpe, aus dicken Steinen und Lehm übermäßig breit aufgerichtete Ofen, des frühen Mittelalters wurde aber bald von dem Kachelofen abgelöst, dem die Zukunft gehörte.

Die Technik aus frugalen Gefößen, d. h. aus Kacheln, einen kuppelförmigen Bau heranzuleiten, kammt aus dem Orient und wurde über Griechenland den Römern vermittelt. Die Römer hatten auch schon aus Kacheln Ofen, indem die Kuppel ineinander gesteckt und zu einer Kanne verbunden wurden. Da das Wort „Kachel“ ein lateinisches Lehnwort ist, und vor dem letzten Jahrhundert in die germanische Sprache eingeführt sein muß, wird der Kachelofen bei den Germanen schon sehr früh Aufnahme gefunden haben. Zwei Seiten aber von den Römern wußt nur zu technischen Zwecken, zum Baden, zur Zäpferet, verpewbet wurden und sie sich zur Erwärmung ihrer Zimmer der Aufheizung bedienten, so mußten sich der Kachelofen und das Kachelzimmer erst ganz allmählich herausgebildet haben und zwar in jenen Gebieten, in denen Römer und Germanen sich rührten. Der älteste derartige Ofen, von dem wir etwas wissen, gehört dem achten Jahrhundert an und ist langobardischer Herkunft: 250 Kacheln wurden in seinem Bau verwendet. Die Kacheln hatten zunächst eine runde Form oder eine schiffelartige senkrechte Form; sie wurden zu fugeigen Reihen zusammengefügt. Rund das Aneinanderdrücken verlören aber die Kacheln bald die runde Form, wurden eckig und konnten nun zu jedem beliebigen architektonischen Aufbau verwendet werden. Diese unregelmäßigen Kacheln, die wie verteilte Wäfel ausstehen und durch ihre Unähnlichkeit die Wärmeleitung begünstigen, wurden „Hafen“ genannt. Um sie herzustellen und zu verpacken, entfaltete sich die Dienarbeit in, in der die deutschen Dichter ihr höchstes geleistet haben.

Das man zu Anfang des 9. Jahrhunderts bei der Anlage von Ofen einen gewissen Anreiz irrt, beweist der berühmte Grundriß der Klosteranlage von St. Gallen, wo die Wohnkammer, Stanzkammer und Waiszimmer durchgängig ihren Ofen haben; ja auch die Kapelle und die Stube des Abtes haben einen Ofen, in welchem man zur Aber sich und Wäpfermittel nahm, wird sogar durch vier in den Ecken befindliche Ofen geheizt. Von Ofen, die mit Wacmor und solbaren Dolarkten verziert waren, erzählen wir aus mittelhochdeutschen Geschichten. Ihren besondern eigenartigen Schmuck erhielt die Kachel durch Glasuren, die wahrscheinlich von Frankreich aus bekannt wurde. Nach einem Bericht der Colator Chronik soll ein Döbner in Adelstift, der 1288 starb, der erste gemalt sein, der in Glasuren verziert war, also identisch mit „Vielst“, überzog. Die ältesten langgedruckten, einfarbig glasierten und schon künstlerisch verzierten Kacheln sind aus dem 14. Jahrhundert von der Burg Lauenburg aus aus gekommen; die ersten vollständig erhaltenen Ofen stammen vom Ende der gotischen Epoche. Da nicht gleich am Anfang ein Meisterwerk der Döbnerkunst: Der herrliche Kachelofen, den der wackre Bischof Seebard von Seuffisch an Ehren Gottes und zu seiner Freude auf der feste Hohen-Salzburg haben ließ. Wie ein Architekturmuseum des strengsten gotischen Stils steigt er auf mit seinem vierfachen Unterbau, der auf Säulen ruht, mit seinem turmartigen hohen, zinnentragend besetzten Oberbau, den sein durchbrochenes Maßwerk, dessen filigrante De-

Unerreicht

sind und bleiben

unsere Preise — unsere Auswahl

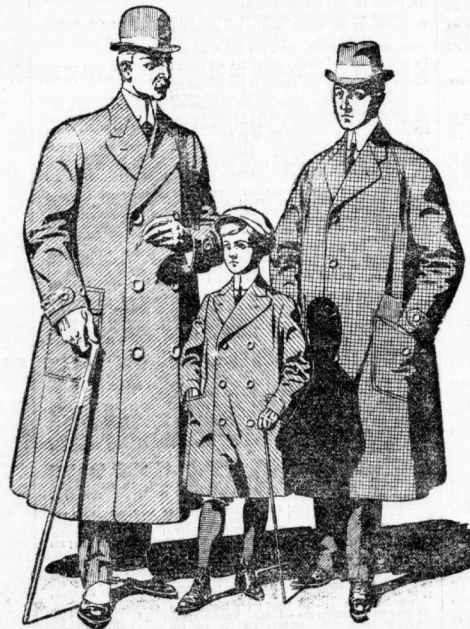
in

- Herren-Paletots
- Herren-Ulster
- Herren-Anzügen
- Herren-Hosen
- Herren-Westen

- Pelze, Pelz-Joppen
- Capes, Regenröcke
- Loden-Joppen
- Schlafröcke, Hausjoppen.

Nur eigene hiesige Schneiderarbeit
Keine eingeschickte Konfektion.

Neu eröffnet!



Unerreicht

sind und bleiben

unsere Preise — unsere Auswahl

in

- Knaben-Paletots
- Knaben-Py-Jacketts
- Knaben-Anzügen
- Knaben-Lod.-Joppen
- Knaben-Capes

Spezialität:

- Kinder-Anzüge
- Baby-Anzüge — Mäntel
- Original-Kieler Anzüge
- Norfolk-Anzüge.

Vornehme Massanfertigung.
Erstklassige Zuschneider.

Endepols & Dunker,

Gr. Ulrichstrasse 19

HALLE a. S.

Ecke Böllbergasse.

Jeder Kunde erhält unseren prachtvollen Wandkalender 1910.

Adams
Präzisions-Uhr
die zuverlässigste
über der Welt!
Reichhaltigstes
Hahle über Wand-
Taschenuhren Gold u.
Silberwerk in Herren-
Klein- u. Mädchen-
u. Kinder-
u. Platin-
Goldene Personen-
uhren über alle
**Montre
Raten**
Vertreter
gesucht!
Otto Jacob
sen. &
Friedenstr.
Berlin 374

Holzschube
faul man am billigsten u. besten
in unerschöpflicher Auswahl in der
Fabrikveroberge
von
Carl Lang,
Werbegerstr. S. II. Rein Vaden.

Frauenwohl mitfamiler
Spül-Apparat,
komplet 3-, 4-, 5-, 6-,
u. 8-lit. Spülungen verwenden man:
Antiseptikum „Vagin neu“ flüssig
oder Antiseptikum „Vagin neu“
in Pulverform.
Hygienische Bedarfsartikel,
neuerer Muster.
Katalog auf Wunsch gratis, franco,
verschieden mit ohne Bilder.
warenpostalschlesisch,
Gummi D. Klappenbach, Halle S.,
Gr. Ulrichstr. 41,
II. Gira. u. Kaulenbera. Rev. 2674.

Preisliste No 10 über alle Art.
Fischernetze
in bekannter bester u. dabei
billigster Ausführung
versendet gratis und franco
Draeger & Mantey,
Mechanische Netzfabrik,
Landsberg a. Wartne.

**Gaskronen
Gasampeln
Gaspylen
Gaspendel**
in größter
Auswahl
empfehlen
Ed. Eder,
Spiegelstr. 12.
Möchten Sie auf unsere Systeme
und 2 Schaufenster.

Inhal.-Apparate,
Nasenspüler,
Nasenduschen,
Nas-Umschläge,
Stimmgerät u.
Sprecher
Bellaria,
unentbehrlich f. geh. Zimmer,
Kortischer, Sanitätsgeh.
ant. Spiegelstr. 24. 1694.
Kaufmann Joh. Hof besorgt billig
H. A. Ackermann, Bühlberg 10, II.

Persil

Das ideale und vollkommenste selbsttätige
Waschmittel
von bisher unerreichter, geradezu wunderbarer Wasch- und
Bleichkraft. **Wascht die Wäsche von selbst in**
einviertel bis einhalbständiger Kochzeit, macht sie rein und
blühend weiß, frisch und duftig wie von der Sonne
gebleicht! Reiben, Bürsten, Waschbrett, selbst Seife und
Soda sind entbehrlich, daher ganz enorme Ersparnis
an Zeit, Arbeit und Geld! Garantiert unachädlich
bei jeglicher Anwendung. Pakete à 35 und 65 Pfg.

Dixin

Verbessertes, im Gebrauch billigstes, unerreichtes
Seifenpulver. Garantiert unschädlich. Kein Zusatz von
Seife und Soda erforderlich! Erleichtert bedeutend das Waschen,
da nur leichte Nacharbeiten mit Hand oder Maschine nötig. Die
Wäsche wird schonweiss und erhält den frischen Geruch der
Raumleuchte. Paket 25 Pfg.

Henkels Bleich-Soda

In Verbindung mit Seife, ganz hervorragendes Waschmittel, bester
Ersatz für Soda, vorzüglich zum Einweichen der
Wäsche, zum Reinigen von schmutzigen Küchengeräten und
Holzgeräten etc.
**Oben genannte 3 Artikel in allen ein-
schlagigen Geschäften zu erhalten.**
Alleinige Fabrikanten: Henkel & Co., Düsseldorf.

JUST
**WOLFRAM-
LAMPE**
70%
stromsparende
Glühlampe
Man verlange bei allen
Elektrizitätswerken, Gross-
händlern und Installateuren
ausdrücklich die
Wolfram-Lampe
der
Wolfram Lampen A. G. Augsburg
Vorzüglich ausbrennende Lampen werden ersetzt!

Neueste Verbesserung!
Höchster Kunstgenuss durch
Hedynphon-Konzert-
und Sprechapparate in allen
Preislagen.
Ohne Nebengeräusch!
Für Fremdsprachl. Unterricht in
hohen Schulen im Gebrauch. Vor-
führung jederzeit kostenlos durch
Hedynphon, G. m. b. H.,
Filiale Halle a. S.,
Leipzigstrasse 74, I.

**Der Missions-Verein
der St. Ulrichs-Gemeinde,**
bellen Ehrennamen der Frauen- und Krankenpflege in unserer Stadt,
zu welchem Zweck auch eine eigene Diakonissin eingesetzt ist, sowie der
Gustav Adolf-Stiftung und der Heidenmission in unseren Kolonien
zuzulegen, beschließt jezt
27. Bazar
am 28. November zu eröffnen.
Alle hochachtungsvoll Genannte und wohlthätigen Gönner des Vereins und
ihrer Bestrebungen werden freundlichst gebeten, für den Bazar geeignete
Gegenstände bis spätestens den 20. November an den unterzeichneten
Vorstand gelangen zu lassen.
Halle, im November 1909.
Der Vorstand.
Fr. Meißner, M. Bonstedt, H. Enstie Caspar,
Fr. Anna Friedrid, Fr. Werner S. Kitzke, Fr. Walter Richter,
Fr. Marie Eitel, Fr. Anton von G. Schmeißer,
Fr. G. Kommerzienrat, G. Steiner, Major Richter.

Die Nerven ernähren heisst Krankheit erwehren.
Nur die Nerven mit **Necothin**. Einzigartiges Vegetabilien-Nähr-
stoffpräparat, das beste Nahrungsmittel zur Befehung von Verdauungs-, Kreis-
lauf-, Nervosität und Schwäche. Man verlange in Apotheken und Dro-
gerien ausdrücklich **Necothin** mit der Schutzmarke **Nero** in blaueigen
Kapseln zu 250, 500 und zu 12. — **Necothin-Tabletten** in Glas-
kapseln 150, **Necothin-Kolapskapseln** 1. — **Nec.**, **Potential-Necothin-Tab-**
letten (extrahiert) 3. — **Nec.** und nehme nichts anderes, das angeblich
ebenfalls sein soll. **Halle a. S.:** Drogerie **Max Ott**, Steinweg 26,
Max Rädler, Rannwidestraße 2.

Pallahona unerleitetes trockenes
Haarentfaltungsmittel,
macht die Haare locker und leicht zu kämmen,
verhindert das Ausfallen der Haare, verleiht
ihnen Duft, reinigt die Kopfhaut. Gelegentlich
gekühlt. **Merkt** empfohlen. **Große Toile**
Nr. 250, 1. Toile Nr. 150. In Par-
fumerie, Friseur u. Drogerie-Geschäft, ob hinfür
von **Pallahona-Fabrik, München.**

fr. E. Holborn,
Halle a. S., Merseburgerstrasse 8.
Sager u. Kleidermacher u. j. f. f. Katalog-Gehaltspreisen von
Garich's Konfektions-Büsten.
Stollbüste, 56 cm lg. M 4.75 — 70 cm lg. M 5.
Steilig, verstellbar M 11. — Mit Rod u. Ständ. 18.
Wüste wie nebenstehend u. M 7, ohne Ständ. M 1.50 an.

Ihre Familie
geht Ihnen über alles.
Wollen Sie die Gemütlichkeit
Ihres trauten Heimes noch er-
höhen, dann schaffen Sie sich
einen
**Original Edison-
Phonographen**
an.
Er bietet Ihnen höchsten Kunst-
genuss, beste Unterhaltung und
ganz besonderen Reiz durch die
Möglichkeit, selbst Auf-
nahmen zu machen. Alles
Nähere erfahren Sie kostenlos
durch die
Edison-Gesellschaft m. b. H.
BERLIN SW. 166 Friedrichstr. 10

Zähne v. 2 Wt. an, Umarbeiten
Flomben von 2.00 Wt. an.
Herrn Körper, Leipzigerstr. 21, I.

Der **Liebling**
der Hausfrau ist die mit geschick-
gefügter Marke:
Halloren-Kakao,
weit garantiert vorzüglich
und sehr preiswert.
Postkolliprot. 5. 6. 4. Franko Vorzugs-
billigster gar. rein. 1 a Pfd. hier a Pfd.
Kakao, gut enthält 85 75 5
do. besser 95 88 5
do. vorzüglich 100 95 5
do. fein 130 125 5
do. extralein 160 150 5
do. Halloria 190 180 5
Hallscherer Haller- 80 70 5
Hähr-Kakao
do. mit Zucker 60 55 5
Holl. Kakao-Kakao-Vers.-Gesch. u.
Gross-Rösterei Halloria
Otto Bornschein,
Mittelstr. 21. Postchekokonto 429.
Kein Geheimnis!
Ideal, volle Blüte
u. prächtige Körperform
erhalten, viele Samen
durch Dr. Schäffer's echt
oriental.
Mega Busol
Beste Fruchtartenman-
nen, überaus reiche Frucht! Keine
Düngerbedürfnisse! 1. Garantie-
schicht! Büchle 2 Wt., 3 Büchlein
(m. erford. 5 Wt.). Beste
Schuldung mit d.
Dr. Schäffer & Co.,
Berlin 347, Friedrichstr. 243.

Wundervolle Büste,
schöne volle Körperfor-
men durch unser frucht-
empfohlenes Nähr-
pulver „**Thalasia**“
(getrock. Gase) 1. 1. 1.
gekocht Berlin 1904
in 14 Wochen 24 Pfd.
ärztlich kontrol-
liert. Zahmb.
Garantiert
unschädlich
Viele hundert
von Amerikanern, Körn 2 Wt. pro
Nacht. 250 M. 3 Kart. frank. 4.
R. H. Haufe, Berlin 201.
Grüschauer Strasse 70
Depot und Versand in Halle a. S.:
Oscar Ballin jun. Leipzigstr. 69.

**Schmidt's
Waschmaschinen**
225.000 mal geliefert, meist
vorbreitet!
Zu haben in jeder Eisenhandlung!
Fabrikant:
Adam Schmidt, Saalfeld (Saale).

Wohnaerstütze
für die 500 Wohlfänge der
Pfeiffer'schen Stiftung zu
Greasen-Magdeburg.
Sie alle Jahre wieder
Das Günstigste Einzug hält
und keine hohen Beden
Erhalten durch die Welt,
So möchten wir bedenken
Nach unten Zellen Zahl
und auch zu ihnen treten
Des Günstigsten lichten Straß.
Sie hat im Lauf der Zeiten
Sich ihre Zahl gemehrt!
Ich heile aus bereiten,
Was Ihnen Trost gewährt,
Sich an die Gärten, Büden
und Stümpfen groß und klein!
Heil schaffen uns für jeden
Ein wenig Wohlstand! (heim!)
Gott hat in euer Leben
Biel Gutes ausgeleitet;
Dum ist in reichem Geben
Der Sieb's Erleichter!
Was ihr in treuen Weinen
Den Verminen hat getan,
Schreibt Gott euch als des Seltes
Gewiß im Himmel an.
Freundliche Gaben in Geld und
Gegenständen werden ebeien an die
Direktion der Pfeiffer'schen Stiftung in
Greasen-Magdeburg.

**Barchentbunden, Röcke,
Neuhelten,
Mädchen- und Frauen-Mützen**
Billige Preise.
A. Dannenberg,
Horrenstr. 7.